

## **Passionskonzert 2019: J.S. Bach «Matthäus-Passion»**

### Motivation und Konzept

#### **Motivation**

Im Januar 1519 – zu Beginn der Zürcher Reformation – begann *Huldrych Zwingli* eine Predigtreihe über das *Matthäus-Evangelium* und begründete damit die bis heute im Grossmünster gepflegte «Lectio continua». Zu Beginn des Reformationsjubiläums im Januar 2019 findet in den Gottesdiensten bis Ostern wiederum eine Predigtreihe über das *Matthäus-Evangelium* statt, zu welcher auch lutherische Theologen deutscher Stadtkirchen eingeladen sind.

Kaum ein Komponist hat die Passionsgeschichte nach Matthäus so eindrücklich vertont wie *Johann Sebastian Bach*. Deshalb wird die *Matthäus-Passion* am Karfreitag 2019 von der Aargauer Kantorei, dem Collegium Vocale Grossmünster und La Chapelle Ancienne gemeinsam aufgeführt. Das Thema vertiefend sind Werkeinführungen vorgesehen in Zusammenarbeit von Grossmünster, Theologischer Fakultät und Volkshochschule.

Für dieses Projekt ist – nebst renommierter Jesus- und Evangelisten-Besetzung – speziell geplant, in Zusammenarbeit mit der ZHdK jungen Solistinnen und Solisten die Möglichkeit zur Mitwirkung zu bieten. Die konzeptionelle und künstlerische Leitung des Projektes hat der Leiter der Aargauer Kantorei und Grossmünster-Kantor Daniel Schmid inne.

#### **Konzept**

##### **Dimension der Matthäus-Passion**

Als die Besucher des Nachmittagsgottesdienstes der Leipziger Thomaskirche am Karfreitag 1729 der Musik der *Passion unseres Herren Jesu Christi nach dem Evangelisten Matthäus* von *Johann Sebastian Bach* lauschten, waren sie sich des historischen Moments kaum gewahr: Mit seiner Matthäus-Passion schuf Bach eine einmalige Passionsmusik, deren Dimension im Laufe der Musikgeschichte nie wieder erreicht werden sollte.

Für die damaligen Verhältnisse erforderte die *Matthäus-Passion* ein Höchstmass an personellen Kräften: Auf der grossen Westempore (sie bietet etwa 40 Musizierenden Platz) standen sich zwei Chöre und Orchester gegenüber. Vermutlich wurde die Orgel auf der kleineren Ostempore im Sinne eines dritten Chores ebenfalls miteinbezogen. Die Solopartien wurden von Choristen gesungen, deshalb konnten die Arien problemlos auf beide Chöre verteilt werden.

##### **Formales Konzept**

Die zweichörige Struktur der *Matthäus-Passion* ist wohl das auffallendste Merkmal. Wenn man die Schwierigkeiten Bachs bedenkt genügend Sänger und Musiker zu finden, um grosse Werke aufzuführen, kann man ermessen, wie wichtig ihm die Doppelchörigkeit war. Sie dient nicht nur dem prächtigen Klangspiel, vielmehr soll sie den Passionstext als Dialog zweier Klanggruppen musikalisch-rhetorisch gestalten: Picanders Dichtung ist ein betrachtendes Zwiegespräch der Tochter Zion (Personifizierung Jerusalems im Alten Testament bei Jesaja) mit den Gläubigen.

##### **Bauplan der Matthäus-Passion**

Beim Blick in die Partitur fällt auf, dass Bach in seine grosse Passionsmusik eine weitere Dimension eingewoben hat: Der zentralen Gruppe Evangelist-Jesus-Continuo steht die reflektierende Gemeinde (Choräle) gegenüber. Somit entsteht der symbolhafte Eindruck eines Kreuzes.

**Passionskonzert 2019: J.S. Bach «Matthäus-Passion»**  
Motivation und Konzept

**Konzeptionelle Umsetzung**

Bei der Aufführung der Matthäus-Passion in der Karwoche 2019 ist es Kantor Daniel Schmid wichtig, das formale Konzept der dialogischen Struktur für die Zuhörenden erlebbar zu machen:

- Die zweichörige Struktur wird durch die räumliche Gegenüberstellung der beiden Chöre sichtbar: *Chorus 1* und *Chorus 2* stellen die horizontale Quer-Achse des Kreuzes dar.
- Das Orchester wird wie in Bachs Partitur ebenfalls zweichörig aufgestellt.
- Dem hohen Mittelteil eines Altares entsprechend wird die zentrale Gruppe Evangelist-Jesus-Continuo in der Mitte platziert.
- Der von Bach in einem separaten System notierte Choral des Eingangschores, die den ersten Teil abschliessende Choralbearbeitung «O Mensch beweine deine Sünde gross» sowie die der Gemeinde zugedachten Choräle bilden zusammen mit der zentralen Gruppe die Längs-Achse des Kreuzes.
- Die vertiefende Beschäftigung mit den Chorstücken zeigt oftmals innerhalb von *Chorus 1* bzw. *Chorus 2* eine dialogische Anlage. Diese wird mit Tutti und Ripieno (Klein-Chor) umgesetzt.
- Die solistischen Arien werden konsequent zweichörig umgesetzt und die Solisten singen (wie bei Bach) in *Chorus 1* und *Chorus 2* mit.

**Besondere Herausforderung: Besetzung**

Nicht nur für Bach damals, nein, auch für den Interpreten heute stellt die personelle Besetzung der *Matthäus-Passion* eine besondere Herausforderung dar. Wird das aufgezeigte Konzept konsequent umgesetzt, wird die Mitwirkung von 10 Solisten notwendig: Evangelist (Tenor) und Jesus (Bass) in der zentralen Gruppe, je ein Solo-Quartett *Chorus 1* und *Chorus 2*.

Da Bach Choristen und Solisten (damals nur Knaben und Männer) ausschliesslich aus der Thomasschule rekrutieren musste (Chöre im heutigen Sinne gab es noch nicht), sangen junge Stimmen die Solopartien. Nebst der renommierten Besetzung mit Stefan Vock (Jesus, Bass) und Michael Feyfar (Evangelist, Tenor) wird durch eine spezielle Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) jungen Sängerinnen und Sängern die Möglichkeit geboten, die Solopartien in *Chorus 1* und *Chorus 2* zu singen. Diese Studierenden werden über ein Vorsingen auf ihre stimmliche und künstlerische Eignung hin geprüft und in Workshops speziell auf ihre Aufgabe vorbereitet.

**Finanzielle Herausforderung**

Für jeden Chor stellt die Einstudierung und Aufführung der *Matthäus-Passion* auch eine finanzielle Herausforderung dar: Bedingt durch die zweichörige Besetzung sind mehr Chorproben als für ein sonstiges Projekt notwendig. Gleiches gilt für die Orchesterproben, deren Aufwand nur dank einem ausgeklügelten Probeplan zu bewältigen ist. Und nicht zuletzt schlagen die Honorare für insgesamt 10 Solisten enorm zu Buche.

Wir sind überzeugt, dass Stiftungen, Institutionen, Sponsoren und die Öffentliche Hand den finanziellen Effort mittragen. Die *Matthäus-Passion* erklang in Aarau, Brugg und Zofingen letztmals 2008. Die Mitwirkenden der Chöre leisten mit einem Projektbeitrag einen nicht unwesentlichen Beitrag und über ein Crowdfunding werden für dieses Projekt spezielle Mittel generiert.

**Vertiefende Werkeinführung**

Bachs Matthäus-Passion ist reich an symbolischen Elementen, sie entstand in einem den heutigen Menschen fremden geistigen und geistlichen Umfeld und nimmt architektonische Elemente der damaligen Zeit auf. Die Werkeinführung zeigt solche Feinheiten auf. Sie geht auch der Frage nach, weshalb Zwingli zu Anfang der Zürcher Reformation mit der abschnittswisen Auslegung spezifisch des Matthäus-Evangeliums begann und welche Relevanz dieser biblische Text für die heutige Zeit hat.

Es ist vorgesehen, dass die Einführungsveranstaltungen stattfinden in Zusammenarbeit von Pfarramt und Kantorat Grossmünster, Theologischer Fakultät und Volkshochschule.